



Hamburgs Innenminister Ahlhaus zum Abschiebeminister 2008 gewählt

Anlässlich der Innenministerkonferenz starteten die Jugendproteste mit einer fulminanten Gala: Jochen Senf, Sister Fa und Meike Herminghausen vergaben Initiativenpreis 2008.

Die „Jugendlichen Ohne Grenzen“ starten am Mittwoch-Abend ihre Proteste für Bleiberecht und Legalisierung mit einem Galaabend. Der darin verliehene Negativpreis für den schlimmsten Innenminister ging in diesem Jahr an Christoph Ahlhaus (CDU). „Der Hamburger Innenminister hat sich diesen Preis redlich verdient: Europaweite Sammelabschiebungen von Flüchtlingen und die schlimmste Ausländerbehörde Deutschlands sind sein Verdienst“ erklärten die Jugendlichen ohne Grenzen.

Der Preis wurde von Chichi, Jacky, Alpha, Akary und Henry von der Organisation „Jugendliche ohne Grenzen“ (JOG) anlässlich der Innenministerkonferenz in Potsdam Hans-Jürgen Hohnen, Staatssekretär im Innenministerium Brandenburg überreicht. der hamburger Innenbehörde war diese Aktion sogar eine Pressemeldung wert. „Als weltoffene und liberale Metropole haben wir in Hamburg bewiesen, dass wir in Einzelfällen immer bereit sind, Flüchtlingen in Not zu helfen. Es gibt nicht einen einzigen Fall, in dem der Hamburger Innensenator den Empfehlungen der Härtefallkommission nicht gefolgt ist. Wenn die Wahl zum „Abschiebeminister“ nun deutlich macht, dass die Hamburger Ausländerbehörde im übrigen Recht und Gesetz konsequent durchsetzt, werte ich dies durchaus als Kompliment. Wer sich hier illegal aufhält und kein Bleiberecht hat, muss unser Land verlassen. An dieser Rechtslage können auch ambitionierte Jugendliche nichts

ändern.“ wird in dieser Meldung der Hamburger Innensenator zitiert. Angesichts der auch in den Medien dokumentierten Fälle und des Gebahrens der Hamburger Ausländerbehörde scheint hier noch ein immenser Beratungsbedarf vorzuliegen.

Gleichzeitig wurde der Initiativenpreis 2008 verliehen an:

- Runder Tisch Thu Nga (Peine). Sie schafften es, Thu Nga Van (18) nach ihrer Abschiebung zurückzuholen. Zudem machte der Runde Tisch die brutale Abschiebung nach 12-jährigem Aufenthalt in Deutschland öffentlich.
- Klasse 10A/C der Ludgeri Hauptschule (Altenbergen). Die SchülerInnen kämpften zur Zeit um den Aufenthalt ihrer Mitschülerin Florenta Jahja (17) und ihrer Familie, welche untertauchen mussten.
- Bürgerinnen und Bürger des Kreises Steinfurt für Humanität und Bleiberecht (Steinfurt). Sie unterstützen seit Jahren NachbarInnen, die von der Abschiebung bedroht sind, was ihnen nicht nur Freunde einbrachte.
- Semra Idic (Düsseldorf). Semra Idic (19) schaffte es nicht nur zusammen mit Freunden ihre eigene Abschiebung zu verhindern. Sie schrieb ein Buch über diesen Erfolg, Günter Grass das Vorwort. Heute hilft sie selbst mit der von ihr gegründeten Initiative „Stay – Flüchtlingsinitiative Düsseldorf“. Die Jury, Jochen Senf (Autor und Schauspieler), Sister Fa (Sängerin) und Meike Herminghausen (GRIPS Theater) würdigten den Einsatz und das Herzblut, mit dem sich diese Menschen gegen die Abschiebung ihrer MitschülerInnen, NachbarInnen und FreundInnen einsetzten.